



Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums
für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78
20359 Hamburg
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40
posteingang-bsu@bsh.de
www.bsu-bund.de

**Ihr Zeichen,
Ihre Nachricht vom**

Mein Zeichen
(bei Antwort angeben)
231/09

+ 49 (0) 40 31 90 – 83 11

Datum

E-Mail: posteingang-bsu@bsh.de

1. Februar 2011

Pressemitteilung 4/11

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass der Untersuchungsbericht Nr. 231/09 am 1. Februar 2011 veröffentlicht wurde. Der Bericht befasst sich mit der Kollision AURORA mit TRANSANUND während eines Überholvorganges auf der Elbe. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit, diesen – wie alle bisherigen Berichte – im Internet unter www.bsu-bund.de einzusehen und herunterzuladen.

Kurzfassung:

Kollision der AURORA mit der TRANSANUND durch Ansaugeffekt

Am 29. Juni 2009 kollidierten die beiden elbaufwärts fahrenden Containerschiffe AURORA und TRANSANUND während eines Überholvorganges durch die AURORA. Die Schiffsführung der AURORA wurde durch einen Bordlotsen beraten.

Der Kapitän der TRANSANUND besaß eine Lotsbefreiung. Zum Unfallzeitpunkt herrschte verminderte Sicht. Deshalb standen beide Schiffe unter zusätzlicher Landradarberatung. Der Passierabstand beider Schiffe war zu gering, so dass die TRANSANUND

durch die AURORA angesaugt wurde. Der Untersuchungsbericht der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung wurde 1. Februar 2011 veröffentlicht und ist unter www.bsu-bund.de nachzulesen.

Langfassung:

Kollision AURORA mit TRANSANUND während eines Überholvorganges auf der Elbe am 29. Juni 2009

Am 29. Juni 2009 kollidierten die beiden elbaufwärts fahrenden Containerschiffe AURORA und TRANSANUND während eines Überholvorganges durch die AURORA.

Die Schiffsführung der AURORA wurde durch einen Bordlotsen beraten. Der Kapitän der TRANSANUND besaß eine Lotsbefreiung. Zum Unfallzeitpunkt herrschte verminderte Sicht. Deshalb standen beide Schiffe unter zusätzlicher Landradarberatung.

Aufgrund zweier großer entgegenkommenden Fahrzeuge verkleinerte sich der zur Verfügung stehende Manövrierraum. Die AURORA näherte sich während des Überholens der TRANSANUND an und passierte im Abstand von ca. 30 m. Dadurch wurde die TRANSANUND angesaugt und beide Schiffe kollidierten Bug gegen Heck. Im Anschluss an den Zusammenstoß lief die AURORA auf der südlichen Fahrwasserseite auf Grund. Die TRANSANUND konnte eine Grundberührung verhindern und setzte wenig später die Fahrt in Richtung Hamburg fort. Nach Ballastoperationen und mit dem Einsetzen der Flut konnte sich die AURORA selbstständig befreien und ebenfalls die Fahrt fortsetzen.

Zur Vermeidung künftiger gleichgearteter Unfälle gibt die BSU nachstehende Sicherheitsempfehlungen heraus:

- Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der AURORA und dem Betreiber des Schiffes eine Aufarbeitung des Unfalls im Rahmen ihres Sicherheitsmanagements. Dabei sollte insbesondere auf die Grundsätze der Brückenwachdienstes, das Verhalten bei verminderter Sicht und in dicht befahrenen Gewässern und das Fahren unter Lotsenberatung eingegangen werden.
- Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Lotsenbrüderschaft Elbe eine Aufarbeitung des Unfalls im Rahmen ihres Qualitätsmanagements. Die Aufgabenverteilung zwischen Schiffsbesatzung und Lotsen, das Fahren bei verminderter Sicht und die Durchführung von Überholmanövern unter ungünstigen Bedingungen sollten besondere Beachtung finden.

Jörg Kaufmann
Direktor